

*Verehrte Trauernde!*

*Liebe Anne!*

*Lieber Richard!*

*Ich hatte versprochen, wie beim 75. und 80. Geburtstag auch bei deinem 85. zu reden; und nun stehe ich hier an deinem Grabe.*

*Völlig ungeübt bin ich in einer solchen Rede; kann keine spitzen, freundschaftlich ironischen Bemerkungen machen; Trauer müssen wir tragen. Ob das so in deinem Sinne ist?*

*Du, ein Bruder; der nach durchdringender, scharfer Analyse klare Position bezogst. Nicht selten haben wir von dir gehört: „Wie kannst du sowas sagen?“, Und wenn unser Ältester so kritisierte, dann ging man in sich und überdachte seinen Standpunkt.*

*Ausgestattet warst du mit mittelprächtigem Talent, was Sport anging; aber was hast du daraus mit deinem Ehrgeiz, deinem Willen und deiner Konzentrationsfähigkeit gemacht! Das war schlicht beispielhaft.*

*Es passt überhaupt nicht; du kämpfst nicht mehr. Natürlich weiß jeder, dass auch im Sport – deiner zweiten großen Leidenschaft – jeder Kampf einmal zu Ende geht.*

*Niederlagen hast du erlitten, und Siege davongetragen - und das auch im übertragenen Sinn – im Leben. Aber du hast das Leben vorbildhaft gemeistert; mit deinen Kindern und Enkelkindern – und mit Anne.*

*Richard und Anne, - wer kann einen der beiden Namen aussprechen ohne an den anderen zu denken. Räumlich seid ihr jetzt getrennt – gefühlt nie. Wie auch wir – deine Freunde – es nie sein werden.*

*Wie arm sind jene dran, für die der Tod das Ende schlechthin ist; wir ahnen, wir hoffen, wir glauben, dass es ein Wiedersehen gibt. Ein schwacher, aber immerhin ein Trost in dieser Stunde.*

*Ich schließe mit dem Wunsch Horatio's für seinen toten Freund: Hamlet: „ Gute Nacht, mein Prinz! Und Scharen von Engeln geleiten dich nach Hause.“*